

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885**

20.9.1885 (No. 222)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 20. September.

N<sup>o</sup> 222.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeilzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1885.

## Am 20. September.



in Tag der weisevollsten Empfindung und freudigster Erhebung über das irdisch Alltägliche ist für jedes Menschenkind, das seinen Gott im Herzen trägt, der Tag, an welchem die innigste Seelengemeinschaft durch feierliches Gelübniß zum Bunde für das Leben, für die Ewigkeit gefestigt und geheiligt wird. Ueber die holde Gegenwart ergießt eine glückverheißende Zukunft ihren goldenen Schimmer.

Am leuchtendsten breitet sich dieser Strahlenglanz über ein Fürstliches Paar an solchem Tage hoher Feier, — über ein Fürstenpaar, welchem die ganze Fülle göttlichen Segens zufließt, damit durch dasselbe und in demselben ein ganzes Volk Segen und Glück empfahe.

Und wo dann ein so inniges Band der Liebe und Treue gegenseitig Fürst und Volk umschlingt, wie im Badener Lande, da bleibt auch der Geringste nicht zurück, um bewegten Herzens seinen innigsten Segenswunsch darzubringen. So weilt an diesem zwanzigsten September unser ganzes badisches Volk im Geiste dort im Hochgebirg, wo zum ewigen Bunde die Hände in einander legen

## Erbgrossherzog Friedrich und Prinzessin Hilda

und aus freudig erregter Brust tönt's tausend und aber tausendfach hinüber: Heil dem erlauchten jungen Fürstenpaare, Heil, Heil!

### Amtlicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ondres vom 16. d. Mts. ist Folgendes bestimmt worden:

#### Generalkommando 14. Armeecorps:

v. Bignan, Hauptmann vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 und kommandirt als Adjutant bei dem obengenannten Generalkommando, zum überzähligen Major befördert;

v. Liebermann, Rittmeister vom Leib-Kürassier-Regiment (Schlesischen) Nr. 1 und kommandirt als Adjutant bei dem obengenannten Generalkommando, den Charakter als Major erhalten.

#### 1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:

v. Deiten, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major aggregirt; Waenker v. Dankenschweil, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef befördert;

v. Schelha, Secondelieutenant vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113, unter Beförderung zum Premierlieutenant, in das Regiment versetzt;

Stölzel, Secondelieutenant und kommandirt als Erziehler bei dem Kadettenhause zu Bensberg, zum Premierlieutenant befördert;

v. Meyern-Hohenberg, Secondelieutenant, ein einjähriger Urlaub unter Stellung à la suite des Regiments bewilligt;

v. Hake, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.

#### 2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser-Wilhelm Nr. 110:

Schwarz, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment unter Beförderung zum überzähligen Major aggregirt; Ruzki, Hauptmann und Kompagniechef, ein vordatirtes Patent seiner Charge erhalten;

Boch, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef;

v. Dlszewski, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant — und

Winkler, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.

#### 1. Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 22:

Foß, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.

#### 5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:

Muth, Premierlieutenant, unter Verleihung des Charakters als Hauptmann, als aggregirt zum Infanterie-Regiment Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenburgischen) Nr. 64 versetzt;

Frhr. v. Butler, Secondelieutenant vom 2. Schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 11, unter Beförderung zum Premierlieutenant und unter Belassung in seinem Kommando als Inspektionsoffizier bei der Kriegsschule in Metz, in das Regiment versetzt.

#### 4. Westfälisches Infanterie-Regiment Nr. 17:

Franzius, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.

#### 4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

Harlfinger, Premierlieutenant, zum überzähligen Hauptmann befördert;

Hausburg, Secondelieutenant, vom 1. Oktober cr. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei der Gewehr- und Munitionsfabrik in Spandau kommandirt;

Pralle, Delévielleuse, Schönlein, Koerdanz und Krüger, Portepesführer, zu Secondelieutenants befördert.

#### 1. Badisches Leib-Dräger-Regiment Nr. 20:

v. Detinger, Secondelieutenant, zum überzähligen Premierlieutenant — und

Diekmann, Unteroffizier, zum Portepesführer — befördert.

3. Badisches Dräger-Regiment Prinz Karl Nr. 22: v. Arnim, Rittmeister und Escadronchef, den Charakter als Major erhalten;

Erdmann, Premierlieutenant, zum überzähligen Rittmeister befördert;

v. Werder, Premierlieutenant, unter Belassung in seinem Kommando als Adjutant bei der 28. Kavalleriebrigade, à la suite des Regiments gestellt;

v. Trotha, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant befördert.

#### Kurmärkisches Dräger-Regiment Nr. 14:

Dallmer, Rittmeister und Escadronchef, den Charakter als Major erhalten;

Hotop, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.

#### 2. Badisches Dräger-Regiment Nr. 21:

v. Westernhagen, Secondelieutenant, zum überzähligen Premierlieutenant befördert.

#### Kommandantur Rastatt:

Frhr. v. d. Solz, Generallieutenant und Kommandant von Rastatt, ein Patent seiner Charge verliehen.

#### 2. Bataillon (Heidelberg) 2. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 110:

Beh, Premierlieutenant von der Landwehr-Infanterie, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Landwehr-Armeuniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, der Abschied bewilligt.

#### 2. Bataillon (Karlsruhe) 3. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 111:

Engler, Oberstlieutenant z. D. und Bezirkskommandeur, ein Patent seiner Charge erhalten.

#### 1. Bataillon (Donauessingen) 6. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 114:

Müller, Vicesfeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 22 befördert.

#### 2. Bataillon (Stodach) 6. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 114:

Frhr. v. Werther, Rittmeister von der Landwehr-Kavallerie, der Abschied mit der Erlaubniß zum Tragen

seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen — und

Stadelmann, Secondelieutenant von der Landwehr-Infanterie der Abschied — bewilligt.

#### Außer dem:

Hofmann, Generalmajor in Karlsruhe, zuletzt Kommandeur der 17. Infanterie-Brigade, den Charakter als Generallieutenant erhalten.

### Ordens-Verleihungen

für das 14. Armeecorps.

Es erhalten:

den Schwarzen Adler-Orden:

Generaladjutant, General der Infanterie v. Dbernitz, kommandirender General des 14. Armeecorps;

den Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:

Generalmajor v. Gerhardt, Kommandeur der 57. Infanteriebrigade;

den Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub: Generalmajor Frhr. Koeder v. Diersburg, Kommandeur der 56. Infanteriebrigade,

Generalarzt 1. Klasse und Corpsarzt Dr. v. Beck vom 14. Armeecorps,

Militärintendant Wirklicher Geheimer Kriegsrath Ekert vom 14. Armeecorps;

den Rothen Adler-Orden 2. Klasse:

Oberst Stölzel, Kommandeur des Großherzoglich Badischen Gendarmereicorps;

den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe:

Oberst v. Frankenberg-Proschly, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20;

den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife: Oberst v. Tiedemann, Kommandeur des 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 22,

Oberst v. d. Lühe, Kommandeur des 3. Badischen Dräger-Regiments Prinz Karl Nr. 22,

Oberst Frhr. v. Dörnberg, Kommandeur des Kurmärkischen Dräger-Regiments Nr. 14,

Oberstlieutenant v. Froben, Kommandeur des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14;

den Rothen Adler-Orden 4. Klasse:

Hauptmann v. Plankenburg vom Generalstabe der 28. Division,

Hauptmann v. Schirach vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109,

Hauptmann Wagner vom 2. Bad. Grenadier-Regt. Hauptmann v. Windisch Kaiser Wilhelm Nr. 110,

Hauptmann Roether vom 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 22,

Hauptmann v. Woyna vom 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 111,

Rittmeister v. Homeyer vom 3. Badischen Dräger-Regiment Prinz Karl Nr. 22,

Hauptmann Biedung vom Generalstabe der 29. Division,  
Rittmeister Lüttich vom Schleswig-Holsteinischen Drag.  
Regiment Nr. 13, kommandirt als Adjutant bei der 29.  
Division,  
Hauptmann Wolbeck v. Arneburg vom 5. Badischen  
Infanterie-Regiment Nr. 113,  
Hauptmann Gr. v. Poninski vom 6. Badischen Inf.  
Regiment Nr. 114,  
Hauptmann v. Devivere vom 4. Westfälischen Inf.  
Regiment Nr. 17,  
Major Fiedler vom 4. Bad. Infanterie-Regiment  
Hauptmann Klein Prinz Wilhelm Nr. 112,  
Rittmeister Harbt vom 2. Bad. Dragoner-Regiment  
Nr. 21,  
Hauptmann Pagenstecher à la suite des 3. Rhein.  
Infanterie-Regiments Nr. 29, Kompagnieführer bei der  
Unteroffizier-Schule in Ettlingen,  
Major v. Kiebell vom 1. Bad. Feld-Artillerie-  
Hauptmann Hanewinkel Regiment Nr. 14,  
Hauptmann Fering vom 2. Badischen Feld-Artillerie-  
Regiment Nr. 30,  
Hauptmann Werber vom Badischen Fuß-Artillerie-  
Bataillon Nr. 14,  
Hauptmann v. Cranach vom Garde-Fuß-Artillerie-  
Regiment, Vorstand des Artilleriedepots in Karlsruhe,  
Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt Dr. Busch  
vom 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21,  
Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt Gernet  
vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109,  
Militär-Oberpfarrer Fingado vom 14. Armeecorps,  
Militär-Intendantur-Rath Gelsler, Vorstand der In-  
tendantur der 28. Division,  
Katholischer Divisionspfarrer Dr. Schäfer von der  
29. Division;  
den Königlich Preussischen Kronen-Orden 1. Klasse mit  
Schwertern am Ringe:  
Generallieutenant Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem,  
Kommandeur der 28. Division;  
den Königlich Kronen-Orden 1. Klasse:  
Generallieutenant v. Berken, Kommandeur der 29.  
Division,  
Generallieutenant z. D. Frhr. v. Degenfeld zu Karls-  
ruhe, zuletzt Generalmajor und Kommandeur der 56. Inf.  
Brigade,  
Generallieutenant z. D. Kessler zu Freiburg, zuletzt  
Generalmajor und Kommandeur der 57. Infanterie-Brigade,  
Generallieutenant z. D. Gr. zu Lynar zu Karlsruhe,  
zuletzt Generalmajor und Kommandeur der 28. Kavallerie-  
Brigade;  
den Stern mit Schwertern am Ringe zum Königlich  
Kronen-Orden 2. Klasse mit Schwertern am Ringe:  
Generalmajor v. Reibnitz, Kommandeur der 58. In-  
fanterie-Brigade;  
den Stern zum Königlich Kronen-Orden 2. Klasse:  
Generalmajor v. Meyerinck, Kommandeur der 29.  
Kavallerie-Brigade;  
den Königlich Kronen-Orden 2. Klasse mit dem Stern:  
Generalmajor v. Melchior, Kommandeur der 56. In-  
fanterie-Brigade;  
den Königlich Kronen-Orden 2. Klasse:  
Oberst Edler v. d. Planitz, à la suite des Husaren-  
Regiments Kaiser Franz Joseph von Oesterreich König  
von Ungarn (Schleswig-Holsteinischen) Nr. 16, Komman-  
deur der 28. Kavallerie-Brigade,  
Oberst v. Leipziger, Kommandeur des 1. Badischen  
Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109,  
Oberst v. Baczo, Kommandeur des 5. Badischen In-  
fanterie-Regiments Nr. 113,  
Oberst v. Fragstein u. Niemsdorff, Kommandeur  
des 6. Infanterie-Regiments Nr. 114;  
den Königlich Kronen-Orden 3. Klasse:  
Major v. Perbandt vom Generalstabe des 14.  
Armeecorps,  
Oberstlieutenant v. Dittman, etatsmäßiger Stabs-  
offizier des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109,  
Oberstlieutenant v. Fischer-Treuenfeld, etatsmäßiger  
Stabsoffizier des 2. Badischen Grenadier-Regiments  
Kaiser Wilhelm Nr. 110,  
Oberstlieutenant Volke, etatsmäßiger Stabsoffizier des  
3. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 111,  
Oberstlieutenant Caspar, etatsmäßiger Stabsoffizier  
des 4. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 17,  
Oberstlieutenant Seeger, Kommandeur des 2. Badi-  
schen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 30,  
Major Lichtenauer, Kommandeur des Badischen Pi-  
onier-Bataillons Nr. 14,  
Oberst z. D. Weg, Bezirkskommandeur des 1. Bataillons  
(Freiburg) 5. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 113,  
Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt Dr. Deim-  
ling vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113, be-  
auftragt mit Wahrnehmung der divisionsärztlichen Funktio-  
nen bei der 29. Division,  
Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt Dr. Reben-  
stein vom Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14,  
Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt Dr. Müller  
vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm  
Nr. 110,  
Militär-Intendantur-Rath Kund vom 14. Armeecorps,  
Major v. Stabel vom Großherzoglich Badischen Gen-  
darmeriecorps;  
den Königlich Kronen-Orden 4. Klasse:  
Feuerv.-Premierlieutenant Behrendt vom Stabe der  
14. Feld-Artillerie-Brigade,  
Zughauptmann Hande vom Artillerie-Depot in Rastatt,  
Intendantur-Sekretär Rohrhurst von der Intendantur  
des 14. Armeecorps,

Intendantur-Sekretär Plesch von der Intendantur der  
28. Division,  
Intendantur-Sekretär Rabisch von der Intendantur der  
29. Division,  
Zahlmeister Herrmann vom 1. Badischen Leib-Dra-  
goner-Regiment Nr. 20,  
Zahlmeister Eiche vom Badischen Fuß-Artillerie-Ba-  
taillon Nr. 14,  
Zahlmeister Heinrich vom 1. Badischen Leib-Grenadier-  
Regiment Nr. 109,  
Zahlmeister Tschirner vom 2. Badischen Grenadier-  
Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110,  
Ober-Notarzt Schröder vom 2. Badischen Feld-Ar-  
tillerie-Regiment Nr. 30;  
das Kreuz der Ritter des königlichen Hans-Ordens von  
Hohenzollern:  
Oberstlieutenant v. Mikusch-Buchberg, Chef des  
Generalstabes des 14. Armeecorps.  
Das allgemeine Ehrenzeichen:  
Registrator Krug vom General-Kommando des 14.  
Armeecorps,  
Feldwebel Horn vom 1. Badischen Leib-  
Militär-Musik-Dirigent Böttge (Gren.-Reg. Nr. 109),  
Feldwebel Siehring vom 2. Bad. Grenadier-Regi-  
ment Kaiser Wilhelm Nr. 110,  
Feldwebel Torkel vom 1. Oberschlesischen Inf.-  
Stabs-Hobist Kauschel Regiment Nr. 22,  
Feldwebel Baitsch vom 3. Bad. Infant.-  
Sergeant und Hobist Leppers Regiment Nr. 111,  
Wachtmeister Lamprecht vom 1. Bad. Leib-Dra-  
Oberlazarethgehilfe Betscher Dragoner-Regiment Nr. 20,  
Stabs-Trompeter Möbius vom 3. Badischen Dragoner-  
Regiment Prinz Karl Nr. 22,  
Feldwebel Ehret vom 5. Badischen In-  
fanterie-Regt. Nr. 113,  
Feldwebel Kinzer vom 6. Badischen In-  
Sergeant und Hobist Schickel fanterie-Regt. Nr. 114,  
Feldwebel Helberg vom 4. Westfälischen Infanterie-  
Sergeant Lippelt Regiment Nr. 17,  
Stabs-Hobist Rohde vom 4. Badischen Infanterie-  
Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112,  
Vicewachtmeister und Brigadeschreiber Sperling vom  
Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14,  
Stabs-Hornist Honrath von der Unteroffizierschule  
Ettlingen,  
Stabs-Trompeter Gofrau vom 1. Badischen Feld-  
Artillerie-Regiment Nr. 14,  
Trompeter Beyerle vom 2. Badischen Feld-Artillerie-  
Regiment Nr. 30,  
Stabs-Hornist Ruhmann vom Badischen Fuß-Artillerie-  
Bataillon Nr. 14,  
Sergeant und Hornist Heinicke vom Badischen Pi-  
onier-Bataillon Nr. 14,  
Notarzt Wichterich vom Badischen Train-Bataillon  
Nr. 14,  
Bezirksfeldwebel Bercher vom 2. Bataillon (Heidel-  
berg) 2. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 110,  
Bezirksfeldwebel Eckert vom 2. Bataillon (Stocack)  
6. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 114,  
Depot-Vicelfeldwebel Dannecke vom Artillerie-Depot  
in Rastatt,  
Wallmeister Rechner von der Fortifikation in Rastatt,  
Evangelischer Divisions-Kaplan Ruppert von der 29.  
Division,  
Büchsenmacher v. Otto vom 4. Westfälischen Infante-  
rie-Regiment Nr. 17,  
Stallmeister Schulz.  
In den Adelstand wird erhoben:  
Oberst Arndt, Kommandeur des 2. Badischen Grena-  
dier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Politische Rundschau.

Karlsruhe, den 19. September.

Von welch weitgreifendem Einflusse das deutsch-öster-  
reichische Bündniß auch auf die Politik der mohamedanischen  
Staaten Asiens und Afrikas ist, beweisen die jüngsten  
Vorgänge in Sansibar, über die der „Surreya“ von dort  
folgendes mitgetheilt wird: „Gleichzeitig mit dem deutschen  
Geschwader traf hier auch eine vom Vessan unferes Be-  
herrschers, dem Sultan von Maskat (Südarabien), Abdul  
Aziz, in Kuratschi (Indien) aufgegebenen Depesche ein,  
in welcher letzterer im Namen der Familie beschworen wurde,  
es nicht zu einem Konflikt mit dem Deutschen Reiche  
kommen zu lassen, sondern sich mit demselben auf fried-  
lichem Wege zu verständigen. Einige Stunden nach Ueber-  
reichung des deutschen Ultimatus traf dann auch vom  
Sultan in Konstantinopel eine Depesche ein, in welcher  
derselbe als Kalif seinem „Bruder und Freunde Saïd  
Bargash anrath“, die deutschen Forderungen zu bewilligen,  
da das Deutsche Reich, abgesehen von seiner Großmacht-  
stellung, durch seine enge Verbindung mit dem Kaiserthume  
Oesterreich von größtem Einflusse auf die Geschichte Eu-  
ropas und ebenso auch auf die Stellung des Kalifats  
und die Lage der Mohamedaner daselbst sei. Saïd Bar-  
gash dankte hierauf telegraphisch dem Sultan für seinen  
guten Rath und theilte ihm zugleich mit, daß er die deut-  
schen Forderungen auch schon gewährt habe.“

Aus Stuttgart wird telegraphirt:

Der Seiner Majestät dem Kaiser dargebrachte Fackelzug ist  
alänzend verlaufen. Man zählte fast 6000 Teilnehmer. Mehrere  
Musikkapellen beleiteten den Zug, welcher sich präcis 7 Uhr in  
Bewegung setzte. Ein überraschendes Bild gewährte der sechs-  
spännige Festwagen, mit allegorischem Schmuck reich verziert. Um  
8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr traf der Zug im Schloßhof ein, woselbst einige Geflags-

füße vorgetragen wurden. Das vom Stuttgarter Liebeskreuz  
vorgetragene Lied Mactes senex imperator fand den besondern  
Beifall des Kaisers. Das vom Oberbürgermeister auf den  
Kaiser ausgebrachte Hoch nahm die nach Tausenden zählende  
Menge mit stürmischem Jubel auf. Nachdem der Kaiser dem  
Leiter des Fackelzugs und den verschiedenen Vereinsvorständen  
gedankt, erfolgte das Abfingen der Nationalhymne, während das  
Schloß in feenhafter Beleuchtung strahlte.

### Deutschland.

\* Berlin, 18. Sept. In der „Times“ vom 13. Sep-  
tember heißt es in einem Artikel über die Telegraphen-  
konferenz: „Wir haben heute von einem bemerkens-  
werthen Siege des Delegirten Egyptens über die Eastern-  
Kabel-Kompagnie zu berichten.“ Es folgt dann die Dar-  
stellung, daß Egypten erklärt habe, sich dem europäischen  
System anzuschließen, wodurch eine erhebliche Reduktion  
seiner Taxe auf dem Landwege über Kleinasien und die  
Türkei gegenüber dem Kabelwege über Malta und Gibrat-  
tar herbeizuführen sei. Der Vorschlag, sagt die „Times“,  
erscheint einfach natürlich, aber er war unvorhergesehen.  
„Es gab eine Pause des Stuzens, und als der Vertreter  
der Eastern-Kompagnie das Wort erhalten hatte, war der-  
selbe noch dermaßen unter dem Eindruck der Bewegung,  
daß er in seiner ganzen Einfachheit nur bemerken konnte,  
daß ein Verlust von nicht weniger als 70,000 Pfund durch  
diesen Vorschlag für die Eastern-Kompagnie herbeigeführt  
werden würde.“ Diese Darstellung ist nicht richtig.  
Der Vertreter der Eastern-Kompagnie nahm das Wort  
bezüglich des ersten Vorschlags Egyptens, seine Terminal-  
taxe für den Landweg um 50 Proz. zu reduzieren und sie für  
den Kabelweg um 300 Proz. erhöhen zu wollen. Be-  
züglich des Vorschlags Egyptens, sich unter Umständen dem  
europäischen System anschließen zu wollen, hat der Ver-  
treter der Eastern-Kompagnie überhaupt nicht das Wort  
genommen und sich jeder Bemerkung enthalten. Die in der  
Darstellung der „Times“ demselben in den Mund gelegten  
Worte sind gar nicht gesprochen worden und die Erzäh-  
lung dessen, was vorgekommen sein soll, ist ein Phantasie-  
gebilde. Uebrigens hat der ganze Zwischenfall sich nicht  
in der Plenarsitzung, sondern in der Kommission zugetragen.

Stuttgart, 18. Sept. Der Empfang des Kaisers  
war überaus herzlich. Sämmtliche Prinzen des württem-  
bergischen Hauses waren am Bahnhofe anwesend. Der  
„Staatsanzeiger“ sagt: „Die patriotische Begeisterung geht  
durch die gesammte Einwohnerschaft. Tausende und Aber-  
tausende strömen herbei, ihren Kaiser zu schauen, in dessen  
starker Hand Deutschlands Ehrenschild makellos ruht, der  
im Krieg und Frieden des Vaterlandes Macht und Größe  
mannhaft und erfolgreich gewahrt, in schwerer Zeit Deutsch-  
lands Heere zu unvergleichlichen Siegen geführt, das  
Deutsche Reich als Hort des Friedens glanzvoll auerweckt  
hat. Alle Herzen schlagen einmüthig ohne Unterschied dem  
88jährigen Helden entgegen. Begeistert grüßt in Schwabens  
Jugend, Heil Kaiser, hochwillkommen in Schwabenland!“

### Niederlande.

Amsterdam, 19. Sept. (Tel.) Gestern Abend fand hier  
eine große Volksdemonstration statt zu Gunsten des  
allgemeinen Stimmrechts. Am Tage, welcher aus etwa  
5000 Personen, darunter die Mitglieder mehrerer Arbei-  
tervereine mit ihren Fahnen und Bannern bestand, be-  
theiligten sich auch Sozialdemokraten mit rothen und schwar-  
zen Fahnen. Unter Polizeibegleitung wurden die Haupt-  
straßen der Stadt durchzogen. Während die meisten Theil-  
nehmer nationale Lieder sangen, stimmten die Sozialdemo-  
kraten ein sozialistisches Lied an nach der Melodie der  
Marseillaise. Am Mitternacht löste sich der Zug, welcher  
sich gegen 8 Uhr in Bewegung gesetzt hatte, beim Central-  
Bahnhof auf, woselbst die Deputirten verschiedener Vere-  
ine nach dem Haag abreisten. Dasselbst soll am Sonntag  
eine ähnliche Manifestation stattfinden. Die öffentliche  
Ruhe und Ordnung ist nicht gestört worden.

### Frankreich.

Paris, 18. Dez. Der Marineminister erhielt eine De-  
pesche des Admirals Miot aus Tamatave vom 12.  
d. M., welche meldet: Miot unternahm am 10. d. M.  
gewaltsam eine Refokuzierung, um Näheres über die  
Arbeiten der Howas in ihren Positionen bei Farafat zu  
erfahren, und führte die Refokuzierungsfolonne gegen Es-  
maf. Auf der rechten Flanke des Feindes stellte er die  
Anwesenheit starker, hinter vier regelrechten anscheinend  
gut konstruirten Befestigungswerken verschanzter Abthei-  
lungen fest und verlor bei dem Gefecht 31 Verwundete  
(darunter 4 Offiziere) und 2 Tode.

### Schweiz.

Bern, 18. Sept. Literarischer Kongreß. In dem  
Konventionstentwurf ist ein internationales Bureau mit dem  
Sitz in Bern vorgesehen. Auch Amerikaner und Engländer  
erklärten den Entwurf für annehmbar.

### Großbritannien.

London, 18. Sept. Gladstone erließ heute von Ha-  
warden ein Wahlmanifest. Er appellirt darin an das Land,  
ihm das seit 1880 geschenkte Vertrauen zu erneuern. Es  
sei ihm augenscheinlich unmöglich, an der Arbeit des neuen  
Parlaments denselben Antheil zu nehmen, welcher ihm im  
letzten Parlamente zugesallen sei, glaube aber dennoch, sich  
dem Urtheile nicht entziehen zu dürfen, welches zu fällen  
das Land im Begriffe sei. Auf die auswärtigen Ange-  
legenheiten übergehend, verteidigt Gladstone die Politik  
seines Kabinetts bezüglich Montenegro, Griechenland,  
Afghanistan, Indiens, Südafrikas und Egyptens. Hin-  
sichtlich Egyptens spricht Gladstone nach einem Hinweis  
auf die Regelung der Finanzen Egyptens und die Räu-  
mung des Sudan die lebhafteste Hoffnung auf ein völliges  
Zurückziehen der Engländer aus Egypten aus, sobald  
solches mit Ehren möglich sei. Gladstone bekennet sich als  
entschiedener Gegner der Annexion Egyptens und des eng-

lischen Protektorats oder auch nur einer verlängerten englischen Okkupation und tritt auch dem Gedanken irgendwelcher Entschädigung für die von England getragenen Opfer entgegen. Die englische Politik beruhe auf einem Irrthum, das Beste sei, derselben schnell ein Ende zu setzen. England sei, bis es Ägypten verlasse, Erniedrigungen hundertlei Art ausgeföhrt und durch die Rechte anderer Nationen gehindert, welche es als internationale Rechte respektiren müsse. Sobald England der undankbaren Aufgabe entbunden sei, werde es seine bewundernswürdige Stellung völliger Unabhängigkeit und heilsamen Einflusses wieder einnehmen. Gladstone hofft, dieser Einfluß werde stets der fortdauernden Anerkennung der internationalen Gleichheit unterworfen sein und bei jeder legitimen Gelegenheit zur Stütze kleiner Staaten, der aufblühenden Freiheiten des Orients und im Allgemeinen zu Gunsten einer billigen Freiheit, des Friedens und des öffentlichen Rechts ausgedehnt werden. Am Schluß des Manifestes wendet er sich den inneren Angelegenheiten zu. Gladstone weist darin auf die Nothwendigkeit einer Reform der Bodengesetze hin, ferner der gerechteren Vertheilung der Steuern, Reform der Pairskammer, Entwicklung der Verwaltungsdezentralisation; bezüglich Irlands erklärt Gladstone, er sei bereit, denselben wie allen Theilen des Königreichs jede mit der Oberhoheit der Krone und der Einheit des Reiches und der Autorität des Parlaments verträgliche Autonomie zu gewähren. — Die „London Gazette“ veröffentlicht eine königliche Proklamation, durch welche die bis zum 31. Oktober ausgesprochene Vertagung des Parlaments bis zum 5. Dezember verlängert wird. — Eine zweite Proklamation verfügt die Entlassung der im Februar d. J. mobilisirten Milizregimenter.

#### Dänemark.

Kopenhagen, 18. Sept. Der Reichstag wurde auf den 5. Oktober einberufen.

#### Rußland.

St. Petersburg, 18. Sept. Die „Deutsche St. Petersburg. Ztg.“ meldet, der Gesundheitszustand des Ministers des Innern, Tolstoy, sei ein so günstiger, daß Tolstoy auf seinem Gute im Njasen'schen täglich wenigstens sechs Stunden arbeiten könne. Besondere Aufmerksamkeit wende Tolstoy den Gouvernements- und Kreisinstitutionen zu; er habe behufs eingehender Erörterung des auf sie bezüglichen, von der sogenannten Kochanoff'schen Kommission ausgearbeiteten Entwurfs verschiedene Sachverständige zu sich geladen. Wie verlautet, werde der Entwurf demnächst dem Reichsrathe unterbreitet werden. — Bezüglich des vor längerer Zeit in Warschau zwischen dem deutschen Generalkonsul v. Rechenberg und dem Kanzleiverweser des Oberpolizeimeisters Müller vorgekommenen Zwischenfalls schreibt der „Regierungsanzeiger“, die Angelegenheit sei durch abgegebene Erklärungen völlig ausgeglichen worden.

### Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 19. September.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Ludwig Wilhelm, sowie Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen wurden heute Mittag bei der Ankunft in Tölz von Seiner Hoheit dem Herzog von Nassau empfangen und von Höchstdemselben in den bereit stehenden Wagen nach Schloß Hohenzollern geleitet. Dort fand die Ankunft um 1 Uhr statt und es feierten die Durchlauchtigsten Eltern des Erbprinzen ein freudig bewegtes Wiedersehen mit dem hohen Brautpaare.

Die Trauungsfeier beginnt morgen Vormittag 10 Uhr, so daß das Wechseln der Ringe voraussichtlich gegen 11 Uhr stattfinden und bald darauf die kirchliche Trauung beendet sein wird.

× (Zur Feier der morgen, Sonntag Vormittag, in Hohenzollern stattfindenden Vermählung Seiner königlichen Hoheit des Erbprinzen von Nassau mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Silba von Nassau) ist Befehl gegeben, die Stadt in Aussicht genommen. Sobald die Nachricht der stattgefundenen Vermählung hier eintrifft, sollen sämtliche Kirchenglocken geläutet und 101 Kanonenschüsse abgegeben werden.

— f. Mannheim, 18. Sept. (Kunstgewerbliches. — Beurtheilung.) Im Atelier von Fräulein E. Sammet hier befindet sich augenblicklich eine neue vorzügliche Arbeit dieser in seinen Zeichnungen in weitesten Kreisen bekannten Künstlerin: ein von dem Forstheimer Frauenverein bestellter Paravent, welcher als Geschenk für ihre Hoheit Prinzessin Silba bestimmt ist. — Im Prozeß gegen die Firma Volk und Lichtenberger in Ludwigshafen, welche im Laufe des März eine Anzahl Säcken mit Sprengstoff unter der Deklaration „Waldsamen“ nach Temeßwar sendete, wo ein Theil derselben im Postlokale explodirte und mehrere Postbeamte verletzten, wurden Friedrich Lichtenberger und Volk wegen fahrlässiger Körperverletzung zu je 200, Karl Lichtenberger zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt.

○ Offenburg, 18. Sept. (Zur Nachfeier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs) und zur Feier der Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs mit der Prinzessin Silba von Nassau findet Sonntag den 20. d. M. ein Festessen in der „Fortuna“ statt. Bei der regen Theilnahme, die die hiesige Einwohnerschaft an allen Gelegenheiten nimmt, die unser Fürstenthum betreffen, ist an einer starken Theilnahme nicht zu zweifeln.

#### Theater und Kunst.

\* (Großh. Hoftheater.) In Karlsruhe: Sonntag den 20. Sept. 91. Abonnement-Vorst. In festlich beleuchtetem Hause: **Hygieine in Antis**, große Oper in 3 Aufzügen, von Glud. Anfang 6 Uhr.

In Baden: Montag den 21. Sept. 9. Vorst. außer Ab. Zum erstenmal: **Die große Glocke**, Lustspiel in 4 Akten, von Ostaf. Blumenthal. Anfang 1/2 7 Uhr.

### Verschiedenes.

§ Speier, 18. Sept. (Die Direktion der pfälzischen Eisenbahnen) hat gestattet, daß einfache Billets, welche zum Besuch der süddeutschen Konferenz für innere Mission in Speier am 22. und 23. d. M. auf pfälzischen Stationen mit Vorzeigung der Legitimations- (Eintritts-) Karten gelöst werden, zur freien Rückfahrt an diesen beiden Tagen berechtigen.

— Wiesbaden, 18. Sept. (Ein Kunstwerk.) Die für kurze Zeit Wilhelmstraße Nr. 38 parterre zur Ausstellung gelangte „Gedenktafel“, welche mit der bereits nach Schloß Hohenzollern übersandten Adresse die Festschloß der Vereinigten Nassauer und Badener hier im Lande bildet, erfreut sich eines zahlreichen Besuches aus allen Kreisen der Bevölkerung. Die Gedenktafel besteht aus einem auf Pergament diplomatisch ausgeführten inneren Bilde und einem daselbst umgebenden äußeren ornamentirten, heraldischen Renaissance-Rahmen. Die Mittelfläche des in Miniaturmalerei hergestellten Bildes trägt die Widmung: „Zur Vermählungsfeier“, mit darauf folgendem entsprechenden Sinnpruch. Die reich ornamentirte, theilweise vergoldete Initialschrift ist in mittelalterlicher Sitze der Blüthezeit dieser Kunst gehalten. Um dieses Centrum gruppieren sich: rechts und links oben die Ansichten der Schlösser Dieblich und Karlsruhe als Geburtsstätten des hohen verlobten Paares. Direkt unter der Widmung befinden sich die Porträts der Prinzessin Silba und des Großherzogs Friedrich, umgeben von Blumen- und Nebengirlanden, geschlungen von einem Bande mit dem Vermählungsdatum. Der übrige Theil des Tableaus dient zu einem dem übrigen Arrangement sich harmonisch anschmiegenden und die vorbezeichneten Theile desselben verbindenden filigranen Blätter-, Blüten- und Rankenwerk (mit theilweisem Gold-Arbeitsuntergrund), welches zugleich an zwei Stellen je einen medaillonartigen Raum läßt, um uns (als in weiter Ferne liegend) einen Blick auf das Schloß Weiskirch und die Reste der Burg Jähningen als Stammburgen der beiden Fürstengeschlechter Nassau und Jähningen zu gönnen. — Der Gesamteindruck des Bildes mit seiner leuchtenden Farbenstimmung in Verbindung mit dem weichen matt-sammetartigen Untergrunde, wie er nur durch Pergament erzeugt wird, ist ein unser Kunstgefühl wohlthätig erbauend. — Ein Prachtkunstwerk ist nicht minder der das Bild umschließende auf Holz in Carton-Viertheil hergestellte reiche Renaissance-Rahmen. Derselbe ist durch reiche Vergoldung, Verfilzung, Metalllätze (verschiedenfarbige Bronzierung) matt und in Glas nach dem neuesten Geschmacke in der Dekorationsweise, welche theilweise auf ältere Kunstperioden und gute Vorbilder zurückgreift, ausgeführt. Insbesondere sind an der Umrahmung hervorzuheben: oben in der Mitte als stark ausladende Bekrönung das von Lo beer bekränzte vereinigte nassauische und badische (Jähninger) Hauswappen, welches das hohe Paar in Zukunft führen wird. Links und rechts oben, als seitliche Eckausladung in symbolischer Anordnung je ein Füllhorn, Blumen und Früchte spendend. Hierunter in Schildform die Flaggen des Hauses Nassau-Oranien und Jähningen. In der Mitte die Jahreszahl 1885, umrahmt durch eine Cartouche in Verbindung mit zwei sich kreuzenden Friedenspalmen. Wir sind erfreut, bemerkt der „Rh. in. Courrier“, daß trotz der wichtigen Verhältnisse des Raubens — er ist etwa 2,30 M. lang, 1,80 M. hoch — und seiner stark ausladenden Profile im Verhältniß der durch das größte zu erhaltende Pergamentblatt-Format bedingten Kleinheit des Bildes es den beiden ausführenden Künstlern (für das Bild Herr Joh. F. G. Mehlert, Kunstmaler in Frankfurt a. M., für den Entwurf und Rahmen Herr Gustav Collette, Modelleur und Vergolder in Wiesbaden) durch die Liebe zur Sache gelungen ist, ein Kunstwerk zu schaffen, welches an harmonischem Einflange nichts zu wünschen übrig läßt.

— Colmar, 18. Sept. (Weinbau-, Gartenbau-, Geflügel- und Bienenzucht-Ausstellung.) Morgen Nachmittag um 1 Uhr wird hier die bereits mehrfach besprochene Weinbau-Ausstellung eröffnet, an der die Theilnahme aus allen deutschen Gauen eine sehr rege ist. Hunderte von Händen sind wochenlang mit der Herstellung und Ausschmückung der Ausstellungsräume auf dem Marksfelde beschäftigt gewesen, die schon jetzt unter dem Schatten der prächtigen Bäume sich herrlich ausnehmen. Von 3-5 Uhr hat am Samstag Nachmittag Konzert auf dem Marksfelde statt, Abends Fackelzug. Der Hauptfesttag ist der Sonntag, an dem voraussichtlich der Fremdenandrang von allen Seiten sehr groß sein wird. Am Sonntag findet die erste Kongress-Sitzung statt, bei der unter anderem auch Herr Hofrath Prof. Dr. J. Nepler aus Karlsruhe einen Vortrag „über

den Schutz der Weinberge gegen Frühjahrsfröste“ halten wird. Auch über verschiedene andere interessante Gegenstände stehen von Sonntag Seite 20. Beiträge bevor. Am Donnerstag den 24. Nachmittags 3 Uhr beginnt auf dem Marksfelde die Proklamation der ertheilten Preise, Abends findet wie am Sonntag ein Nachtfest statt, bei dem der Festplatz mit 30 elektrischen Lampen und 4000 venetianischen Laternen magisch erleuchtet werden und ein prächtiges Feuerwerk den Beschluß bilden wird. Den Besuchern wird Gelegenheit gegeben, die ausgeschellten Weine zu kosten. Drei Mädchen in elfasser Tracht und eines in lothringischer Tracht besorgen den Ausschank und ist der Preis eines Glases Wein, je nach Werth und Güte, auf 10-50 Pf. festgesetzt worden. Montag und Dienstag wird Wein aus den Jahrgängen 1883-1884 kredenz; am Mittwoch und Donnerstag solche von älteren Jahrgängen. Das Comité bietet seine ganze Thätigkeit auf, um den Besuchern eine Fülle der Unterhaltung zu verschaffen.

— Paris, 16. Sept. (In der gestrigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften) berichteten mehrere Physiologen über Beobachtungen und Versuche, die sie an Thieren mit der aus Spanien mitgebrachten, von Dr. Ferran bereiteten Cholera-Ämphyse angestellt. Die mitgetheilten Ergebnisse stimmen darin überein, daß die Impfung weder Bacillen in den Thieren entwickelt, noch denselben irgendwelche Immunität gegen eine spätere Infektion mit Bacillen verleiht.

### Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.) Paris, 19. Sept. Die „Agentur Havas“ enthält folgenden Drahtbericht aus Sofia vom 18. September: Der Gouverneur Rumelien, Cristi Pascha, und dessen Regierung wurde in Folge einer Erhebung durch ein provisorisches Administrationskomitee ersetzt, welches einen Aufruf an Nordbulgarien gerichtet hat.

Paris, 19. Sept. Die „Agentur Havas“ meldet: Ein heutiges Telegramm aus Sofia berichtet: Ein Ufas des Fürsten befehlet die Mobilmachung der Armee und beruft die Kammern auf den 22. September nach Sofia ein. Auf Aufforderung der provisorischen Regierung und der rumelischen Armee hat der Fürst Barina verlassen und begibt sich in Begleitung des Präsidenten des Ministerraths nach Philippopol.

Sofia, 19. Sept. Nachrichten aus Philippopol zufolge nahmen die Aufständischen den Generalgouverneur Cristi Pascha gefangen.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

### Familiennachrichten.

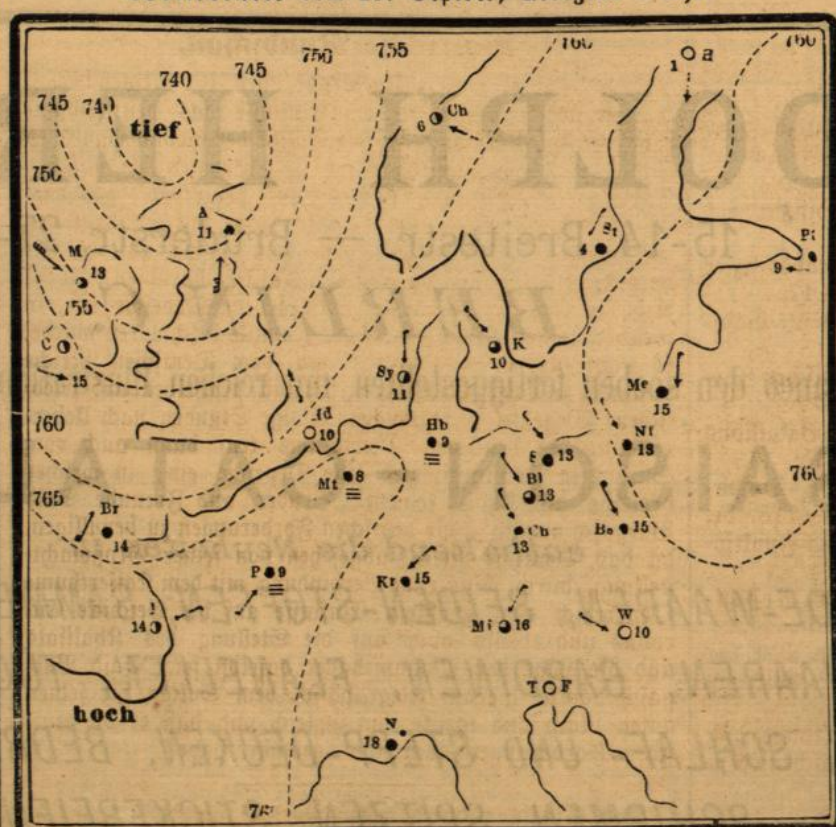
Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Geburten. 12. Sept. Emil Fedr., B.: Emil Boyer, Oberkellner. — 15. Sept. Marie Karoline, B.: Karl Gajjar, Bierbrauer. — Helene Marie, B.: Frz. Runge, Professor. — Wilhelma, B.: G. v. Verbandt, Major. — 16. Sept. Frieda Christina, B.: Gottl. Büchel, Schuhmacher. — Heinrich, B.: Heimr. Schäfer, Eisenbahn Arbeiter. — 18. Sept. Marie Anna, B.: Frz. Köllhofer, Schuhmacher. Eheschließungen. 19. Sept. Ludw. Eberlein von hier, Condoleutenant in Rastatt, mit Elisabeth Niele von hier. — Dr. Albert Gutmann von Donaueschingen, Allfingarzt in Rastatt, mit Anna Trefurt von Bruchsal. — Wilhelm Georg von Kirberg, Fabrikant in Zollhaus, mit Wilhelmine Hofmann von Br. tten. — Kasimir Rezbach von Gommersdorf, Schlosser hier, mit Elise Köbler von hier. — Karl Köbler von Altenburg, Handschuhmacher in Mühlburg, mit Johanna Lenz, Wwe., geb. Weber, von Fahrenbach. — Johann Fassel von Spremlingen, Toalldhner hier, mit Justine Tchan von Dds. Todesfälle. 18. Sept. Christof Weber, Ehem., Stallw. diener a. D., 62 J. — 19. Sept. Auguste, 1 M. 6 T., B.: Schönthal, Schuhmacher.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

September	Barom. in mm	Thermom. in C.	Absolute Feucht. in mm	Relative Feuchtigk. in %	Wind.	Himmel.
18. Nachts 9 Uhr	751.0	+16.0	12.7	93	E	Klar
19. Morgs. 7 Uhr	752.5	+14.2	10.7	90	NE	bedeckt
19. Morgs. 2 Uhr	753.2	+13.4	11.5	78	SW	sehr bew.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 19. Sept., Morgs. 3.39 m, gefallen 5 cm.

### Wetterkarte vom 19. Septbr., Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Eine tiefe Depression ist nordwestlich von Schottland erschienen. Auf den britischen Inseln nördliche Luftbewegung aus Südwest bis Nordwest bedingend, während vor dem Kanal ein Theilminimum in der Ostwindelung begriffen ist. Der höchste Luftdruck erstreckt sich zungenförmig vom Biscainen Bufen nach der Jütischen Halbinsel hin. Ueber Centraleuropa ist das Wetter ruhig, ziemlich heiter, im Süden und Osten warm, im Nordwesten kühl. Im nördlichen Deutschland fanden vielfach Regenfälle, im östlichen auch Gewitter statt. Im südlichen Frankreich sind große Regenmengen gefallen. (Deutsche Seewarte.)

### Frankfurter telegraphische Kursberichte

dom 19. September 1885.

Staatspapiere.		Bauaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	104 3/8	Combarben	234 3/8
4% Preuß. Conf.	103 1/2	Galizier	191 1/2
4% Baden in fl.	101 1/2	Elbthal	135 3/4
4% „ in M.	103 3/8	Medlenburger	192 3/4
Deft. Goldrente	89 3/8	Mainzer	103 3/4
Silberrent.	67 1/2	Lübeck-Büchen-Hb.	167 3/8
4% Ungar. Goldr.	81	Gotthard	108 3/8
1877r. Russen	96	Loose, Wechsel zc.	
1880r.	8 3/8	Wechsel a. Amst.	168 40
11. Orientanleihe	60 3/4	„ „ Lond.	20 35
Italiener	96 3/8	„ „ Paris	80 65
Ägypter	65 1/8	„ „ Wien	162.80
Spanier	56 1/8	Napoleonsd'or	16.16
5% Serben	84 3/8	1 rivatisconts	—
Banken.		Bab. Rudersfabrik	89
Kreditaktien	233 3/4	Alkali Werker.	—
Disconto-Commandit	191 7/8	Kreditaktien	233 3/4
Basler Bankver.	149 3/8	Staatsbahn	234 3/8
Darmstädter Bank	137 3/8	Combarben	111
5% Serb. Hyp. Ob.	85 3/4	Tendenz: still.	
Berlin.		Wien.	
Deft. Kreditakt.	470.	Kreditaktien	288 40
„ Staatsbahn	470.	Marknoten	61.40
Combarben	223.50	Tendenz: —	
Disco-Comman.	192.	Paris.	
Laurahütte	92.50	4 1/2 % Anleihe	109.75
Dortmunder	57.50	Spanier	56 1/2
Marienburg	72.30	Ägypter	830.
Böhm. Nordbahn	—	Ottomane	536.
Tendenz: —		Tendenz: —	

